

Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Küche ist immer noch der grösste Arbeitsplatz der Welt. Wenn es sich um eine Wohnküche handelt, ist sie auch Aufenthaltsort der Familie, wo nicht nur gekocht und gegessen wird. Hier kann die Mutter die Kinder während der Arbeit, beim Spielen und bei den Schulaufgaben betreuen. In der Wohnküche wird oft

Zeit für das Essen und Zeit, um miteinander zu reden. Nach dem Essen rufen meist wieder vielfältige Aktivitäten zum Aufbruch. Die von vielen Menschen neu entdeckte Liebe zu Kochbüchern und zum Kochen, das wieder bewusst gepflegte, gemütliche Zuhause-Essen und die Renaissance der Gastlichkeit –

Behausung so schön und gemütlich eingerichtet hat, wenn sie doch nur als Schlafstätte dient. Ein Blick in den Geschirrschrank beweist sodann, dass sehr wohl das nötige Instrumentarium vorhanden ist für eine persönlich gestaltete Gastfreundschaft. Die schönen Dinge, die man sich im Hinblick auf gesellige Stun-

ohne Einbau von Küchenmöbeln und Apparaten kostet eine Küche heute zwischen Fr. 10 000.– und Fr. 15 000.–. Das bedeutet bei fast 40 000 Küchenbauten in der Schweiz alljährliche Baukosten von 1,4 Milliarden Franken. Zur heutigen Normal-Ausstattung einer Küche gehören im subventionierten Woh-

DIE KÜCHE – EIN FAMILIENTREFFPUNKT

AUSZUG AUS EINEM REFERAT VON W. RELLSTAB, V-ZUG AG

auch gewaschen, gebügelt, genäht, geflickt und gebastelt. Beim heutigen Auseinanderfallen der häuslichen Anwesenheit der verschiedenen Familienmitglieder ist die Wohnküche sogar häufig der einzige Familientreffpunkt. Durch das Auseinanderklaffen von Arbeitszeit der Erwachsenen einerseits und von Schulzeiten der Kinder und Jugendlichen andererseits sowie durch die zahlreichen sportlichen und sonstigen Freizeitaktivitäten sind es vielfach nur noch die Mahlzeiten, zu denen sich alle Familienmitglieder wenigstens einmal im Tag treffen. Das Essen ist eine Chance, um Eltern und Kinder gleichzeitig um einen Tisch zu versammeln. Die Mahlzeiten sind auch eine der wenigen Gelegenheiten, bei denen sich die Menschen Zeit nehmen...

dass man wieder Freunde zu einem schönen Essen einlädt und nicht bloss zu einem Drink, dass man für sie sogar besondere Leckerbissen kreiert – das sind unverkennbare Abwehrmechanismen gegen die Normierung beim Kantinenessen und gegen die Automatisierung beim Fastfood. Das sind Reaktionen auf fragwürdige, einst als modern bejubelte Erscheinungen wie das «TV-Dinner», das dem zwischenmenschlichen Kontakt so abträglich ist. Zuhause-Essen und Gastlichkeit in den eigenen vier Wänden kann auch im Zeichen einer neu erwachenden Sparsamkeit gesehen werden oder als Beweis für eine gewisse «Ausgemüdigkeit». Gerade in Familien, wo beide Ehepartner einen Beruf ausüben, fragt man sich heute vermehrt, wozu man eigentlich seine

den angeschafft hat, liegen an vielen Orten brach. Es wäre schade, wenn diese Sachen unbenutzt verstauen und dereinst im Neuzustand zu Erbstücken würden.

Auch aus der eigenen Küche könnte man mehr machen und damit mehr Nutzen daraus ziehen. Die Basis-Anlagekosten der Küche im Wohnungsbau wie auch im Einfamilienhausbau sind nämlich beträchtlich. Da ist einmal der Raumbedarf: 30 Kubikmeter umbauten Raumes entfallen im Durchschnitt auf die Küche. Ohne Sanitärinstallationen und

Wohnungsbau ein Kochherd mit vier Platten (teilweise Glaskeramik), eine Dunstabzughaube, ein Kühlschrank sowie ein Spülbecken. Im freitragenden Wohnungsbau wird diese Einrichtung ergänzt durch einen separaten Tiefkühler, eine Geschirrspülmaschine und ein erweitertes Spülbecken. 1990 entfielen 34,7 Prozent auf die Erstausrüstung und 65,7 Prozent auf den Ersatzbedarf.

KÜCHENGERÄTE

VERKAUFS-HITPARADE 1990

279 902	KÜHLSCHRÄNKE
129 473	DUNSTABZUGHAUBEN
123 647	ELEKTROHERDE
116 734	GESCHIRRSPÜLER
94 635	GLASKERAMIK-KOCHFELDER
55 513	MIKROWELLENGERÄTE
46 322	EINBAU-RECHAUDS
43 881	EINBAU-BACKÖFEN